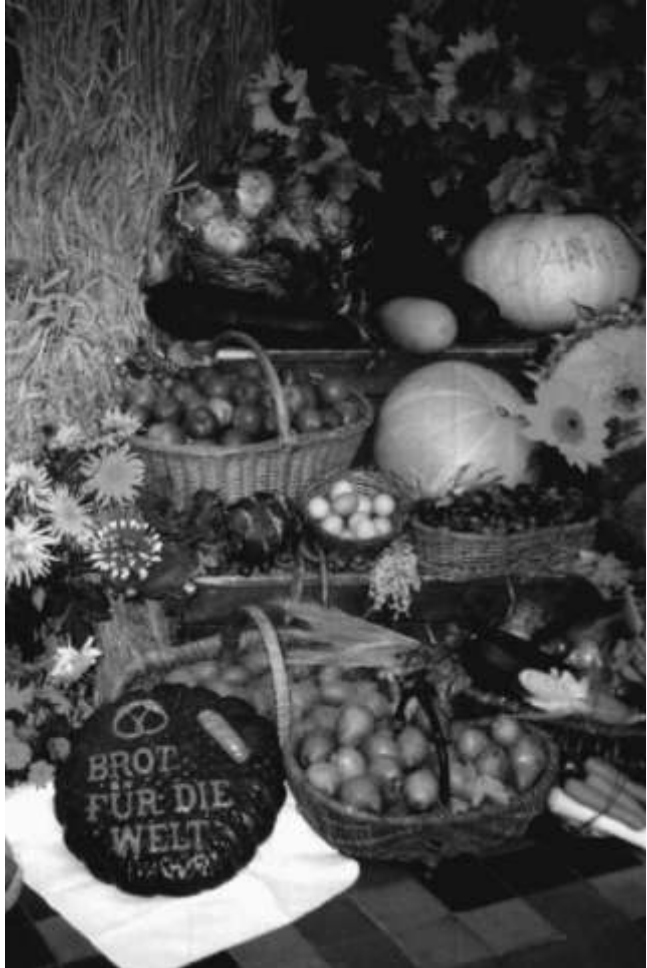


Domgemeindebrief

Oktober – November 2005



Domgemeindebrief

**Ich wünsche mir, daß ich selber
Licht sein kann,
vielleicht ein kleines nur,
und Menschen angestrahlt werden,
wenn sie mir ins Gesicht
schauen.**

Liebe Mitchristen, liebe Leser noch nie habe ich versucht, sie zu zählen: Menschen, denen ich an einem Tag begegne. Sind es Hunderte oder gar Tausende? Sie fahren vorüber, man sieht sie beim Einkauf oder in der Fußgängerzone. Sie gehen spazieren oder hasten zum nächsten Termin. Es sind Menschen, die ich meist nicht kenne und von denen ich nichts weiß. Menschen mit ihren Sorgen und Freuden, mit je eigenen Lebenszusammenhängen. Nur ganz wenige von diesen vielen nehme ich bewußt wahr. Sehr viel öfter beachtet man sich überhaupt nicht. Ob es den anderen mit meiner Person ebenso ergeht?



Würde ich es merken, wenn jemand meinen Blick sucht und auf ein Zeichen des Erkennens wartet? Wie viel von den Menschen, die mir begegnen, mögen sich wohl danach sehnen, wahrgenommen und angesprochen zu werden, von mir oder von jemand anderem?

Würden mir diejenigen auffallen, die unseren Dom nicht nur kunsthistorisch interessiert oder zur stillen Andacht aufsuchen?

Besonders jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden und die trübsinnigen Gedanken womöglich vordergründiger, wünsche ich mir, wir könnten einander mit mehr Offenheit begegnen und müssten uns nicht hinter einer nichts sagenden Fassade oder einem abweisenden Blick verstecken.

Es sind schon so viele, die sich abwenden, die geduckt und in sich gekehrt erscheinen, für die das Leben nur noch finster ist oder die lieber im Dunkeln Geschäfte machen. Zu viele, die achtlos aneinander vorbei laufen, ich selbst eingeschlossen. Viel zu viele sind es, die das Gefühl der Einsamkeit nicht mehr loswerden, selbst wenn sie unter Menschen sind, und sie keine Güte und Gerechtigkeit mehr erwarten, geschweige denn Verständnis.

**Je dunkler es draußen wird,
desto mehr brauchen wir inwendige
Lichter.**

Ich möchte zuhören können und verstehen, möchte Funken der Hoffnung entzünden. Ich wünsche mir, dass ich selber Licht sein kann, vielleicht ein kleines nur, und Menschen angestrahlt werden, wenn sie mir ins Gesicht schauen. Und wenn es dann tatsächlich gelingt, dann danke ich Gott, dass er an meiner Seite war und bitte darum, dass sein Licht weiter leuchtet in uns allen. Ich grüße Sie herzlich im Namen der Domgemeinde.

Albrecht Martins, Domprediger

Inhalt



Termine

S: 4

S: 5

Aktuelles

S: 6

Wir haben zwei Pastoren

Erntedank

Friedensdekade

Partnerschaften

Afrika (Tansania)

S: 7

Indonesien (Papua)

S: 8

Sehens- und Hörenswertes

S: 9

Flensburger Bachchor

Künstlerinnen malen
den Dom

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

S: 10

Konzerte

S: 10

Rückblick

S: 11

Kaffeekonzert

Ausflug Frauenkreis

Paddelrüste

S: 11/12

Ausstellungen

S: 12/13

Kinderseite

S: 14

Sonstiges

S: 15

Zipp, zipp, Zippendorf

Krippenausstellung

Martinstag



Gottesdienste

Jeden Sonntag ist um **10.00 Uhr** Gottesdienst. Nach dem **Reformationstag** sind die Gottesdienste in der geheizten Thomaskapelle. **Das Abendmahl** feiern wir in der Regel an jedem 1. Sonntag im Monat. Um 9.30 Uhr ist **Beichte** in der Südsakristei.

Kindergottesdienst



ist jeden Sonntag während des Gottesdienstes. Nach der ersten Lesung werden die Kinder von Helferinnen und Helfern in den Kindergottesdienst hinausgeführt und separat betreut (Am Dom 1).



Mette im Dom, mittwochs, 6.30 Uhr
im Hohen Chor des Domes.

Erntedank

2. Oktober 10.00 Uhr im Dom

Reformationstag

31. Oktober 11.00 Uhr
in der Paulskirche

Ökumenische Friedensandacht

6. November 14.30 Uhr Waldfriedhof

Ökumenische Friedensdekade

6. - 16. November

Friedensgebete im Dom

Martinstag

11. November 16.30 Uhr im Dom

Buß- und Betttag

16. November 18.00 Uhr

Andacht in der Thomaskapelle

Ewigkeitssonntag

20. November 10.00 Uhr im Dom

Gottesdienste in Zippendorf

Zippendorf, Betreutes Wohnen,
Alte Dorfstrasse 39

sonnabends 15.00 Uhr

22. Oktober, 19. November mit
heiligem Abendmahl

Frauenkreis

Mittwoch jeweils 15.00 Uhr,
Am Dom 4

26. Oktober, 30. November
Donnerstag jeweils 19.30 Uhr,
Am Dom 1

27. Oktober, 24. November

Männerabende

der ev. Stadtkirchengemeinde in
Schwerin im Bernogemeindezentrum,
Wossidlostrasse 2

27. Oktober, 20.00 Uhr

B. Schröder Haus, Klosterstrasse

Besuch bei der Kolpingfamilie der kath.

Kirche Msgr. Schmidt: " Aus alten

Tagen (Kirchengeschichte) "

24. November, 19.00 Uhr

Dr. Wolfgang Nixdorf, OKR i.R.

„150 Jahre Augustenstift in Schwerin“

4. - 6. November Herbsttrüste

der ev. Männerarbeit Mecklenburgs in

Güstrow mit Pastor i.R. Dr. H.-G.

Wiedemann, Düsseldorf

„Wohin sollen wir gehen? (Joh. 6,68)

Was Männern Sinn gibt“

Konfirmanden Unterricht

Vorkonfirmanden mit Pastor

Albrecht Martins,

montags 16.30 - 17.30 Uhr

Hauptkonfirmanden mit Pastor

Volker Mischok,

dienstags 15.30 - 16.30 Uhr

Bibel im Gespräch

1. Mittwoch im Monat

15.00 Uhr, Am Dom 4

1. Donnerstag im Monat 19.30 Uhr

in der Südsakristei

junge Gemeinde

Treffen alle 14 Tage,

Am Dom 1.

Kindergruppen der Domgemeinde

für das Schuljahr 2005/6

Montag: Am Dom 1,

15.00 Uhr Kinderchor, 8 - 13 Jahre

Dienstag: Am Dom 1,

15.00 Uhr Klasse 1 Christenlehre

16.00 Uhr Klasse 2 Christenlehre

Mittwoch: Am Dom 1,

15.00 Uhr Klasse 3 und 4 Christenlehre

16.00 Uhr Vorschulgruppe

„Domzwerg“, 4 - 6 Jahre

Donnerstag: Am Dom 1,

9.00 Uhr Mutter - Vater - Kindgruppe

16.00 Uhr Kinderchor 5 - 7 Jahre

Mueß, Schullandheim

15.00 Uhr Christenlehre Klasse 1- 6

Freitag: Krebsförden,

Karl- Kleinschmidtstr. 12,

14.00 Uhr Christenlehre Klasse 1- 6

Indonesischer Abend Aktion PAPUA

**Freitag, 30. September 18.00 Uhr
im Dom, (Thomaskapelle)**

Konzerte

Oktober bis November

siehe Seite 10

Zwei Pastoren am Dom



Volker Mischok



Albrecht Martins

Erntedank am 2. Oktober 10.00 Uhr im Dom

Wir bitten Sie um Früchte und Blumen, damit wir unseren Dom schmücken können. Bringen Sie bitte Ihre Gaben am Freitag, dem 30. September bis 16.00 Uhr in den Dom. Im Anschluß an den Gottesdienst ist wieder **Grünmarkt**. Selbstgebackenes oder - eingemachtes oder - gesammeltes können Sie gegen eine Spende erwerben. Schön wäre es, wenn Sie auch selbst noch etwas beisteuern. Das Geld, das da zusammenkommt, geht an unsere Partnergemeinden - Tansania - Kasachstan - Indonesien.



Ökumenische Friedensdekade

„Wer kriegt was?“ lautet das Motto der 26. bundesweiten Ökumenischen Friedensdekade vom 6. bis 16. November 2005.



Wie in den vergangenen Jahren werden in den 10 Tagen vor dem Buß - und Betttag im gesamten Bundesgebiet Friedensgebete, Gottesdienste und Informationsveranstaltungen zum Thema angeboten. Im Mittelpunkt sollen der Konsumterror, die fortschreitende Steigerung der Rüstungsausgaben und die zunehmende soziale Polarisierung stehen.



Micha 4,3
Rückbesinnung zu den Wurzeln der FriedensDekade. Vor über 25 Jahren griffen Christen in Ostdeutschland dieses Motiv in ihrer Friedensarbeit auf.

TANZANIA

Besuch aus Tansania!



Im Sommer hatten wir in der Landeskirche eine vierköpfige Gruppe aus der Pare - Region zu Besuch: die Frauenbeauftragte Rosemary Salomon, ein junges Mädchen, einen Schuldirektor und einen Pastor. Sie konnten zwei Wochen unsere Gemeinde kennenlernen. Der Höhepunkt war der nun schon das zweite Mal stattfindende „Tansaniatag“ in Neubrandenburg.

Im September war Landespastor Hans Kasch mit einer Besuchergruppe in der Pare - Diözese. Er nahm Spenden mit u.a. für Schulgeld, für den Kindergarten in Same und für eine Augenoperation...



**Clapp-
Postkarte
Massai-
Frau,
Ruvu,
Pare-
Diocese,
Tansania
im Dom
erhältlich**

Partnerschaften

Indonesien Papua !



Zu meinem Aufruf im letzten Gemeindebrief meldeten sich drei Leute, die mithelfen wollen in der neuen Hilfsgruppe; die Gruppe besteht jetzt aus vier Personen, außer mir sind Jutta Gretsch, Anke Spitzbarth und Ursula Seyfert beteiligt. Nach dem Sommerurlaub haben wir uns mehrmals getroffen, um Ideen und Pläne auszutauschen und zu entwickeln.

Zwei unserer Pläne haben wir auch schon umgesetzt. Wir haben eine Informationstafel vorbereitet, worauf wir unsere Projekte vorstellen, diese ist im Dom aufgestellt in Nachbarschaft zur Tansania- und Kasachstan - Infotafel.

Außerdem haben wir einen sehr schönen Flyer gemacht mit vielen interessanten Informationen über unsere Pläne und Projekte. Wir planen für den **30. September** ein buntes indonesisches Gemeindefest im Dom. Wir werden indonesisch kochen (und essen), schönes Kunsthandwerk aus Papua wird zum Verkauf angeboten und ich werde von unserer weiten Reise nach Papua im letzten Jahr erzählen.

Es verspricht ein interessanter Abend zu werden und Sie sind herzlichst eingeladen **ab 18.00 Uhr in der Thomaskapelle. Meinderd Zwart**

EINLADUNG

ZUM
INDONESISCHEN
GEMEINDEFEST
IM DOM
AM 30. SEPTEMBER
18.00 UHR



AKTION
PAPUA



Am Ende
der Welt
brauchen wir
Ihre Hilfe



Initiative zur
Förderung und
Unterstützung eines
Schul- und
Frauenprojektes

Sehens- & Hörenswertes

15 Jahre Deutsche Einheit

Der 3. Oktober ist in diesem Jahr in mehrfacher Hinsicht ein besonderer Tag: Vor 60 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende, im übrigen markiert der Tag die Einheit der Deutschen. In Schwerin gibt es zu diesem Anlaß ein besonderes Konzert im Dom.

KONZERT



**Der Flensburger Bach-Chor
im Schweriner Dom**
 Montag, 3. Oktober 2005
 Beginn: 17 Uhr

Wir laden Sie zum Konzert herzlich ein!

mit dem Flensburger Bach-Chor und Solisten des Schleswig- Holsteinischen Landestheaters. Die „Schweriner Volkszeitung“ und die Domgemeinde freuen sich mit Ihnen auf einen Abend zugunsten der Ladegast-Orgel. Der Erlös des Benefiz - Konzertes ist der notwendigen Reinigung der Orgel zgedacht.

Das Motto lautet „Sehnsucht nach Frieden“. Es erklingen die Choralkantate „Verleih uns Frieden gnädiglich“ (Mendelssohn - Bartholdy) sowie die „Missa solennis“ (Beethoven)

Karten über Hotline: 0180 5140 300 und im Dombüro.

Künstlerinnen malen den Dom



SVZ: 13.8.05

SCHWERIN

Künstlerinnen malten für die „Paradiespforte“

Dom-Förderkreis erhält Erlös aus Postkarten-Verkauf

Abschadt (CK) • Brigitte Thierfelder malte die Ladegast-Orgel, Cecilia Boiser eine Westansicht des Turms. Beide Motive schmücken Karten, die jetzt im Dom und im Gemeindeforum erhältlich sind. Wer die Karten zum Preis von einem Euro erwirbt, unterstützt den Förderkreis des Schweriner Doms.

„Die Idee für die Karten habe ich von einem Besuch in England mitgebracht“, sagt Gerlinde Haker, Mitarbeiterin der Domorgelstelle und stellvertretende Vorsitzende des Dom-Förderkreises. Mit Brigitte Thierfelder und Cecilia Boiser konnte sie auch gleich zwei Künstlerinnen für das Projekt gewinnen, die dem Dom eng verbunden sind. Thierfelder wurde 1960 in Posen geboren und erhielt 1983 ihren Publikumspreis im Internationalen Kongresszentrum in Berlin. Cecilia Boiser, 1943 in Chile geboren, künstlerisch unter anderem tätig in Argentinien und Kanada, lebt seit diesem Jahr in der Landeshauptstadt.

Eine dritte Karte wird auch nach Britta Mathias aus Hohen Viecheln bestrichen, die zurzeit im Dom ausstellt. „Die Einzelheit hat einen Blick vom Turm aus auf Schwerin eingelegt“, berichtet Gerlinde Haker, die sich über das große Engagement aller Beteiligten freut.

Der Erlös aus dem Verkauf der Karten soll nach Angaben der stellvertretenden Förderkreis-Vorsitzenden für die Sanierung der so genannten „Paradiespforte“ des Doms verwendet werden. Sie bezieht sich auf Westende der südlichen Längsseite des Gotteshauses und stammte die letzten Überreste des spätmittelalterlichen Vorgängerbau aus der Zeit vor 1248.

Schweriner Dom und die Ladegast - Orgel
Mit dem Kauf dieser Karten wird der Förderkreis Schweriner Dom e.V. unterstützt.

Cecilia Boiser
.....
*Visual Artist
and
Arteeducator
1943 in Chile
geboren*



Brigitte Thierfelder
.....
*seit 1981
Beschäftigung
mit
Malerei*

Taufen, Trauungen und Beerdigungen

Es wurden getauft:

Greta Marie Niederste Frielinghaus
Reamon Theiner
Gesine Ohlhöft
Sophia Menzel

**„Euer Vater weiß, was ihr bedürft,
bevor ihr ihn bittet“ Mt.6,8**

Es wurden getraut:

Jana und Reiner Holznagel
Gabriele und Helmut Kühn
Katrín Püschel-Schuldt und
Marian Schuldt
Gesine Ohlhöft und
Maik Trimpop-Ohlhöft
Hannelore Lüthke-Steuber und
Hans-Eckart Lüthke
Anja Bölck und Christian Meyer

**„Lebt als Kinder des Lichtes, die
Frucht des Lichts ist lauter Güte
und Gerechtigkeit und Wahrheit“
Eph. 5, 8b, 9**

Es wurde begraben:

Alfred Stump	64 Jahre
Bruno Passow	75 Jahre
Edith Holpp	80 Jahre
Käte Rogall	84 Jahre
Anna Püstow	82 Jahre

**„Ich hatte viel Kummer in meinem
Herzen, aber deine Tröstungen
erquickten meine Seele.“**

Ps. 94, 19

Domkonzerte

September

Mittwoch, 21. September, 20.00 Uhr
Orgelwunschkonzert
Domkantor Jan Ernst

Wünsche bitte rechtzeitig im Dombüro
anmelden.

Oktober

Montag, 3. Oktober, 17.00 Uhr
„Sehnsucht nach Frieden“
siehe Seite 9

Sonnabend, 22. Oktober, 18.00 Uhr
Distler - Totentanz
Domkantorei Schwerin

Sonntag, 30. Oktober, 15.00 Uhr
**Mecklenburgisches
Drehorgel-Orchester**



Rückblick

Kaffeekonzert

Wieder war der Dom in diesem Sommer von Musik erfüllt: junge und gestandene Organisten freuten sich an der Orgel, deren Erbauer genau vor 100 Jahren starb, Chöre (darunter der Dresdner Kreuzchor und der Rostocker Motettenchor) lockten Hunderte von Besuchern. Aber an einem Sonntagnachmittag im Juni hat die Domkantorei Musik nach draußen gebracht: im sonnigen Domhof erklangen Madrigale und Volkslieder. Den Kantor hat das Kuchenbuffet von „Musik am Dom“ genauso beeindruckt wie das engagierte Chorsingen.



Frauenkreis



Ausflug nach Kavelstorf zu Heike Caspar.

Paddelrüste

Vom 10. bis 12. Juni 2005
Alltag (grau, aber Vorfreude: „gleich geht's looos!“) Freitag, endlich Feierabend, Wochenende . Anreise nach Kratzeburg, östlich der Müritz. Treffen bis 18.00 Uhr, auf dem alten Pfarrhof. Herzliches Hallo, die Teilnehmer lagen sich in den Armen. Zelte aufbauen und Einräumen („geht doch oder noch!“) Blick zum Himmel: trocken aber frisch! Begrüßung, Andacht mit Pastor Mischok, Singen, Besinnen. Zusammenlegen der Einzelverpflegung, dadurch: üppiges Gemeinschaftsluxusabendbrot mit Gegrilltem, gemütliches Lagerfeuer, Lachen, Singen, Erzählen, Saft, Wein, Bier, trocken, allerdings kalt von hinten. Schlafsack, Zelt und harter Boden, frischer Morgen, Sonnabend: Fortsetzung der opulenten Gemeinschaftsverpflegung unter freiem Himmel. (Oma - Marmelade!!), immer noch trocken.

Abfahrt zur Paddeltour, Übernahme der Boote und Einsetzen an der Schleuse Zwenzow. Erste Paddelversuche („geht doch!“). Hilfestellung durch alte Paddelhasen. Havel aufwärts, rüber üben Useriner See. Besichtigung der Kirche und riesen Hechte (wie Konfirmanden auf ihrer Fahrt !!) Regentropfen hier und da. Bootsverladung über Land auf Loren. Weiterpaddeln. Fischadler, totes Wildschwein, erste kleine Konditionseinbrüche. Rast und Riesenhunger an Bootsverladestelle, daher: Fortsetzung der kulinarischen Gemeinschaftsverpflegung aus der Kiste, allerdings bei heftigem Regen, unter gemütlichem Dach



zusammengerückt, erneut in die Boote, idyllischer Oberlauf Havel und Querung des wilden Zotzensees. („Du kriegst uns nicht, Zotze!!“), dann noch den Kratzeburger See bezwingen. Zieleinlauf, Abgabe der Boote. Glückliche Heimkehr. Andacht, Essen vom Grill und weitere Leckereien, Lagerfeuer, kalter Boden, Schlafsack, trocken, aber kalt. Sonntag, gutes Frühstück mit Rest Oma - Marmelade, aber mit altersbedingten Rückenschmerzen oder Muskelkater.

Andacht in der Kirche Kratzeburg. Spaziergang zum Schwimmen im Waldsee (einsam, frisch bis kalt, mutig, mutig!!) Leckere Erbsensuppe und Restverwertung. Zeltabbau, Packen, Abschiedsworte und Heimreise, „Schade, schon...“, aber nächstes Jahr: noch ein Mal!!“.

Alltag grau und arbeitsreich. Erinnerung und Vorfreude. Jörg- Peter Vick

Ausstellungen im Dom

Britta Matthies- Wer bin ich ? Installationen

bis 5.Oktober

Geboren 1949, lebt und arbeitet in Hohen Viecheln.

Britta Matthies' Aufforderung zum meditativen Innehalten beruht auf den Worten ich, bin und wer. Und sie führt uns durch die Möglichkeit von deren anagrammischen Tauschbarkeit zu der wohl wichtigsten Frage unserer individuellen Existenz: - Wer bin ich? - Bin ich wer?- Ich bin wer!- Wobei sie uns mit ihrer Installation keine allgemeingültigen Antworten anbietet.



Aber die Fragen sind gestellt. Und möglicherweise assoziiert der Ort, an dem sie den Betrachter mit diesen Fragen konfrontiert, auch den Bezug zu der Erklärung: „Ich bin das Licht der Welt“. Zugleich verweist Britta Matthies durch den im Zentrum ihrer Installation platzierten Tetraeder aber auch darauf, den meditativen Anstoß, den ihre Arbeit geben soll, nicht nur in der religiösen Dimension zu sehen. Ganz im Gegenteil scheint sie durch ihre Entscheidung, im kirchlichen Raum einen eigenen Raum zu schaffen, den Betrachter auffordern zu wollen, sich seiner selbst bewußt zu werden, das eigene Ich zu reflektieren und einen Zugang zu dieser Frage zu finden. Welche wird Ihre Antwort sein?

Zwischen Himmel und Erde Malerei und Metallskulpturen

bis 5. Oktober



Andrum

Signs of the time

Rückblick & Impressionen

ein meditatives
Innehalten, eine Zeit des
Bedenkens



Ausstellungseröffnung am 6. August
Gerlinde Haker, die Künstler & Volker Mischok

Impressionen Frida Arnqvist Kunsthistorikerin und curator, Stockholm

When I came to the dome, I realized that Andrum in Uppsala and Andrum in Schwerin was about to be completely different- although two different and beautiful ones. Because of the wonderful light in the Schweriner dome of course. Where Andrum in Uppsala was spiritual and mysterious, Andrum in Schwerin is communicative and peaceful. It was interesting to see the works by Kajsa Haglund, Arunas Gelunas, Ricardo Donoso and Britta Matthies look so different to what I saw in Uppsala. The churches are about from the same time in history, but yet so completely different today. That was fascinating. We had a good, spiritual and giving time when we created Andrum in Schweriner dome. A lot of people looked with interest on our work, the huge amount of visitors the church has was also an experience. I hope that Andrum makes people explore the spiritual in an esthetic way as well, and that the exhibition gives the visitors the meditative pause we all are in need and in search for.

Frida Arnqvist



HALLLO KIDDIS

Kinderrüste 2005!



halte deine Träume fest

Gleich in der 1. Sommerferienwoche trafen sich 24 Kinder zur Kinderrüste unter dem Thema: „Halte deine Träume fest“, in Damm. Wir haben erfahren, dass Träume zu unserem Leben gehören, dass Menschen Träume haben und sie verwirklichen und dass Gott in Träumen zu den Menschen spricht. Jeder Morgen begann mit einer Andacht in der kleinen Dorfkirche. Unser Tagesablauf gestaltete sich in Angeboten

wie: Meditation, biblische Geschichten, Traumreisen, Bastelangeboten, Singen, Wanderungen und natürlich auch Baden im Pool gleich hinter dem Haus. Als wichtiges Ergebnis haben wir mitgenommen, dass es sich lohnt, **Träume zu erzählen und sie zu leben.**



Die Brote von Stein !

Da ist einmal eine sehr arme Frau gewesen, die hatte drei Kinder. Und eine sehr reiche Frau, die hatte auch drei Kinder. Die reiche Frau war so geizig, nie hat sie der armen etwas abgeben wollen. Nun hatte die arme Frau wieder einmal kein Brot für ihre drei Kinder. Und die Kinder hatten so großen Hunger. Da ist die arme Frau zu der reichen gegangen und hat gesagt: „Bitte, gib mir doch ein Brot für meine armen Kinder! Die hungern gar so sehr!“ „Ich habe selber kein Brot“, sagte die reiche Frau, „wie soll ich dir denn etwas geben?“ „Ach, sagte die Arme, „du bist doch so reich. Gewiss hast du ein bisschen Brot im Schrank.“



„Nein“, sagte die Reiche, „wenn ich auch bloß ein Stückchen habe, dann soll Gott es mir in Stein verwandeln!“ Da ist die arme Frau gegangen und hat geweint. Und die reiche Frau sagte zu ihren Kindern: „So, jetzt will ich euch mal ein feines Butterbrot machen.“ Aber da sind alle Brote im Schrank Steine gewesen. Sie schickte ihre Kinder zum Bäcker und ließ drei neue Brote holen. Als die Kinder nach langer Zeit zurückkamen, klagten die Kinder, dass der Korb so schwer war. Die Frau machte den Korb auf und alle Brote hatten sich in Steine verwandelt. Da ist sie so erschrocken, dass sie zum Bäcker ging und Brot, Kuchen, Butter, Mehl und Fleisch für die arme Frau kaufte.
W. Matthießen



Sonstiges

Zipp..Zipp..Hurra!!

Wenn Sie diesen Ruf hören, dann müssen Sie mal samstags in den Dom kommen, dann, wenn des Pastors rotes Auto vollgeladen wird: Gesangbücher, Lektionar, Kerzen, Altartuch, Kollektenschale - und DER HERR... wenn es wieder losgeht zum Gottesdienst nach Zippendorf. Vielleicht steigen Sie auch mal mit ein und kommen einfach mit - das hat es schon gegeben. Erleben könnten Sie was. Was denn? Eine lebendige Gemeinde Jesu Christi! Aus dem Betreuten Wohnen, mit Rollstühlen und Wägelchen aus den Pflegebereichen und auch aus dem Ort kommen sie herbei, die jungen Alten, um das Wort Gottes zu hören.



Eine dankbare Aufgabe für diejenigen, die Verantwortung übernommen haben: Kristina Brandes, Almut Fehlandt, Stefan Steinat und Volker Mischok. Das Wort Gottes ist in Zippendorf lebendig, und es macht lebendig! Was schon daran zu spüren ist, dass die Predigt schnell zur Diskussion gerät, die keinen Aufschub duldet: „Also... ich kenn das so...“ - „Ja“ - „Na, na...“ Und bevor alle wieder auseinandergehen: Berichte aus unserer Kirchgemeinde - „Wir wollen doch wissen was im Dom los ist“

Und das mit der Verantwortung übernehmen, das wächst!

Einige fühlen sich verantwortlich: im Erinnern, im Holen und Bringen, im Aufschlagen des Gesangbuches, im Zurückräumen von Stühlen und Tischen. Zippendorf gehört zu unserer Domgemeinde, 25 - 30 Damen und Herren feiern dort regelmäßig Gottesdienst. **Pastor Mischok**

Krippenausstellung

Im Advent wollen wir wieder mal eine Krippenausstellung bieten. Bitte stellen Sie Ihre Krippe für die Adventszeit zur Verfügung. Melden Sie sich im Gemeindebüro.

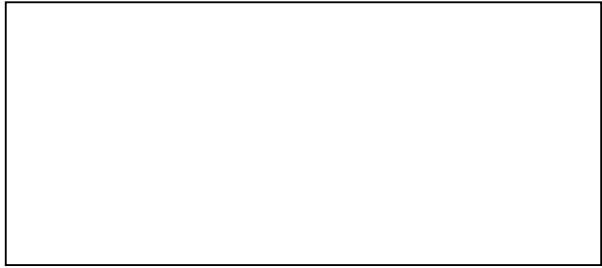


Martinstag

Wie jedes Jahr feiern wir am 11. November 16.30 Uhr im Dom den Martinstag.

Danach ziehen die Kinder mit ihren Laternen zum Alten Garten. Dort wird die Geschichte vom heiligen Martin aufgeführt und es gibt Martinshörnchen die wir miteinander teilen.





Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

werktags in der Zeit von 10.00-12.00 Uhr und donnerstags 15.00-16.30 Uhr
Mittwochs von 9.00-11.00 Uhr ist Pastor Mischok im Dombüro anzutreffen
(ansonsten nach Vereinbarung)

Bankverbindung:

Gemeindep konto: ACREDOBANK Schwerin, BLZ 760 605 61, Konto 53 109 11
Kirchgeldkonto: ACREDOBANK Schwerin, BLZ 760 605 61, Konto 10 53 109 11

MitarbeiterInnen der Domgemeinde

Domgemeindepbüro

Am Dom 4

19055 Schwerin

Email:dom@kirche-schwerin.de

Internet:<http://www.kirche-schwerin.de/dom>

Telefon 56 50 14

Telefax 56 58 24

Domprediger Volker Mischok

geschäftsführender Pastor

Demmlerstrasse 5, 19053 Schwerin

Telefon 5 55 79 55

Domprediger Albrecht Martins

Bischofstr.6, 19055 Schwerin

Telefon 5 93 77 77

Domkantor **Jan Ernst,**

Telefon 5 81 08 24

Katechetin **Renate Klein,**

Telefon 7 73 37 82

Sekretärin **Annett Mischok,**

Küster **Karl-Heinz Semrok,**

Öffentlichkeitsarbeit **Gerlinde Haker,**

Telefon 5 81 08 24

erreichen Sie alle
über das Büro.



Förderverein
Musik im Dom e.V.